

Katharina Fröis und Ramona Hotschnig

Einfluss von Fütterung und Haltung auf die Klauengesundheit von Milchkühen

aus dem Fachgebiet
Nutztierhaltung

Betreuer:

Johann Häusler
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
A-8952 Irdning-Donnersbachtal, Raumberg 38

Außerschulischer Partner:

Robert Pesenhofer

Durchgeführt an:

HBLFA Raumberg-Gumpenstein,
8952 Irdning-Donnersbachtal, Raumberg 38
April 2017



Kurzfassung:

Ziel der vorliegenden vorwissenschaftlichen Arbeit war es, die Gründe für die unterschiedliche Klauengesundheit auf zwei Hochleistungsbetrieben mit ähnlichen Herdendurchschnitten herauszufinden. Dabei wurde das Augenmerk im Speziellen auf die Unterschiede in den Bereichen Fütterung und Haltung gelegt.

Die Erhebungen zur Klauengesundheit erfolgten an jeweils 2 Terminen. Dabei wurden neben der Klauengesundheit auch die Haltungsbedingungen und die Zusammensetzung der Ration erhoben und aufgezeichnet. Die Auswertung der Klauenerkrankungen erfolgte mit Hilfe eines digitalen Klauenmanagers und die Rationsberechnung mit dem Rationsprogramm Triesdorf.

Während beim 1. Besuch auf dem einen Betrieb 16,9 % der Klauen Erkrankungen aufwiesen, waren es am anderen Betrieb 28,9 %. Die Haupterkrankungen auf den Betrieben waren Ballenhornfäule, Dermatitis Digitalis, Wanddefekt, Sohlenblutung sowie Doppelsohle. Die Erkrankungen Ballenhornfäule und Dermatitis Digitalis sind infektiöse Klauenerkrankungen und sind auf eine mangelnde Stallhygiene sowie verschiedenste Klimaeinflüsse zurückzuführen. Wanddefekt, Sohlenblutung und Doppelsohle sind nicht infektiöse Klauenerkrankungen, sie sind auf die Fütterung und die Haltung zurückzuführen.

Es zeigten sich Unterschiede zwischen den beiden Betriebsbesuchen und den Betrieben. Ein Betrieb hielt seine Tiere auf Gummimatten und der andere Betrieb auf Gussasphalt. Zu beobachten war, dass sich die Haltung auf Gummimatten positiv auf die Klauengesundheit auswirkte. Ein Betrieb verzichtete zwischen den beiden Betriebsbesuchen auf ein Klauenbad. Dieser Betrieb zeigte beim 2. Besuch einen erhöhten Anteil an infektiösen Klauenerkrankungen.

Der Unterschied in der Fütterung der beiden Betriebe lag im Wesentlichen im Rohfaser- und Strukturgehalt der Ration. Jener Betrieb, der weniger Struktur in der Ration hatte, hatte häufiger mit subklinischen bzw. subakuten Acidosen und des Weiteren vermehrt mit Klauenproblemen zu kämpfen. Auch Tiere, die einen Energiemangel aufwiesen, waren anfälliger für Klauenerkrankungen.

¹⁾ Bei der Diplomarbeit an höheren Lehranstalten für Landwirtschaft handelt es sich um eine vorwissenschaftliche Arbeit im Rahmen der Reife- und Diplomprüfung. Die Langfassung der Arbeit kann an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein eingesehen werden.